

DIALOG IMMITT

2013

Gesellschaftsdialog 2.0

Chancen und Grenzen von Online-Dialogen – welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen braucht es für einen gesellschaftlichen Nutzen?

Eine Dialogveranstaltung von

MANAGER
FRAGEN  **ORG**



BMW Stiftung

Herbert Quandt

| Bertelsmann **Stiftung**



LIEBE GÄSTE, FREUNDE UND UNTERSTÜTZER DES 1. DIALOG SUMMIT VON MANAGERFRAGEN.ORG IN LÜBECK,

Bürgern helfen, relevante Direktantworten von Managern zu erhalten und umgekehrt, individuelle Diskurs- und Onlinekompetenzen auf beiden Seiten stärken und dadurch freie und informierte Vertrauensentscheidungen fördern – was zu Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise als Idee für ein Bildungsprojekt zur Stärkung von Online-Diskurskompetenzen begann, ist in den vergangenen zwei Jahren zu einer umfänglichen und interaktiven bürgerschaftlichen Initiative im managerfragen.org e.V. herangewachsen.

Ende 2012 konnten wir gemeinsam die erste deutschsprachige Frage- und Antwortplattform für Bürger und Manager unter www.managerfragen.org starten und unsere Ideen für erste persönliche Dialog- und Begegnungsformate entwickeln und testen.

Über 60 ehrenamtliche Mitarbeiter, über 100 fragenstellende Bürgerjournalisten und antwortgebende Top- und Linienmanager, mehr als 800 Freunde und Unterstützer und eine massiv wachsende Reichweite zu jungen Menschen zwischen 18 und 39 Jahren bei Facebook & Co. sind eine erste Bilanz der Pilot-

phase, die alle Beteiligten anspricht und Mut macht, sich weiter für den fairen-öffentlichen-direkten Onlinedialog zwischen Gesellschaft und Wirtschaft einzusetzen.

Neben der interaktiven und nutzergenerierten Frage- und Antwortplattform von managerfragen.org werden die persönlichen Dialog- und Begegnungsformate für Onlinedialog-Enthusiasten nun zum zweiten Handlungsstrang unserer Vereinsaktivitäten – beginnend mit dem 1. DIALOG SUMMIT am 12./13. April in Lübeck.

Der 1. DIALOG SUMMIT in Lübeck wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz von vielen ehrenamtlich engagierten Teammitgliedern und den Partnern und Förderern. Insbesondere bedanken wir uns auch bei Florian Junge, der als Experte für Beteiligungs- und Entwicklungsprozesse von Peters & Helbig und Mitgründer von managerfragen.org den 1. DIALOG SUMMIT und die Folgeformate konsequent als Open Innovation Plattform angelegt und als Projektleiter ermöglicht hat.

Wie geht es weiter nach Lübeck? Begleitend zum Aufbau der Frage- und Antwortplattform bereiten wir persönliche Dialog- und Begegnungsformate rund um das Thema Onlinedialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft vor. Im Herbst/Winter 2013 planen wir Folgeveranstaltungen als regionale Kleingruppenformate zwischen Bürgern und Managern in Berlin, München, Frankfurt und Köln und beginnen aktuell mit der Ansprache von Partnern und Unterstützern.

Wir freuen uns sehr, dass der 1. DIALOG SUMMIT des managerfragen.org e.V. soviel Unterstützung und Zuspruch erfährt und bedanken uns bei Ihnen für Ihre Teilnahme und Ihre Mitwirkung. Das Team von managerfragen.org freut sich auf den fairen-öffentlichen-direkten Austausch mit Ihnen – hier in Lübeck und darüber hinaus.

Vorstand und Team des managerfragen.org e.V



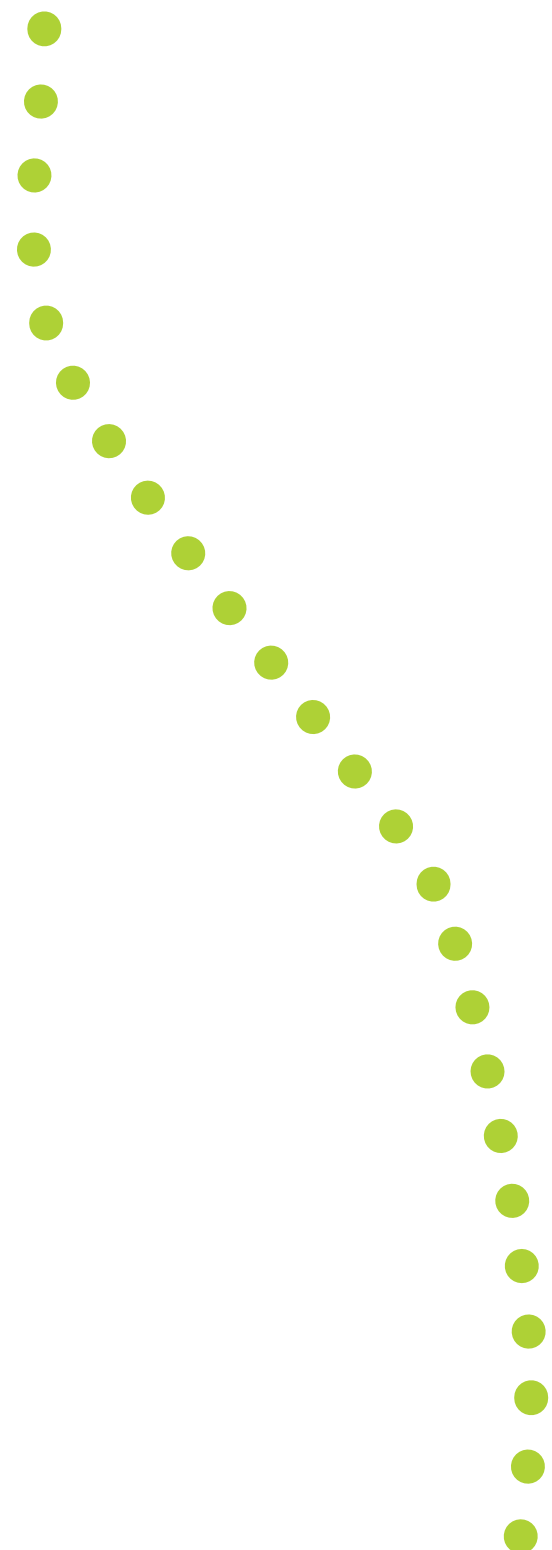
Vincent Paul Menken

Vorstandsvorsitzender
von managerfragen.org e.V.



Clemens Brandstetter

Vorstand von managerfragen.org e.V.





Florian Junge

Projektleiter Dialogformate

HINTERGRUND

Social Media hat die Kommunikation in der Gesellschaft grundlegend verändert – von medialen Monologen hin zu sozial-medialen Dialogen. Diese strukturellen Veränderungen von Kommunikation ziehen auch neue gesellschaftliche Aushandlungsprozesse nach sich.

Die Entwicklung geschieht in einer Zeit, in der das Vertrauen in die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft zunehmend schwindet. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird dadurch geschwächt, die Akzeptanz von einseitig gefällten Entscheidungen sinkt.

Unabhängige Dialogplattformen ermöglichen eine selbstorganisierte Meinungsbildung. Damit können sie einen Beitrag leisten für die Wahrnehmung von Verantwortung für die Entwicklung der Gesellschaft.

Für die Nutzung der Potenziale von Dialogplattformen muss man nicht nur in der Lage sein, die passenden Angebote im Netz zu finden und diese zu bedienen. Die Dialogqualität hängt – wie

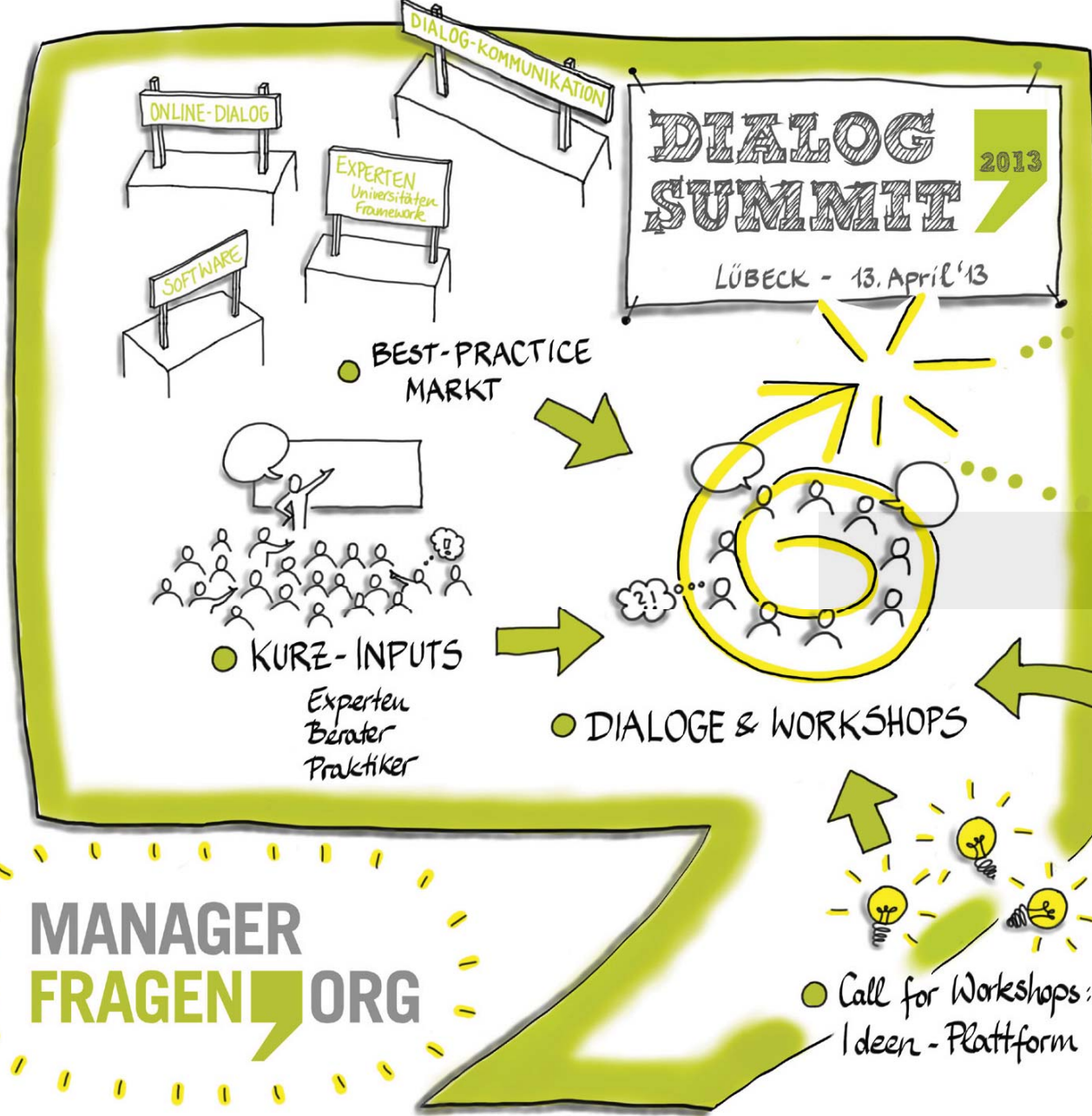


im analogen Leben – auch davon ab, mit welcher Haltung und welchem Ziel man den Austausch sucht und ob die Bereitschaft da ist, voneinander und miteinander zu lernen.

VERTRAUEN

VERANTWORTUNG

GESELLSCHAFT



DIALOG SUMMIT 2013
LÜBECK - 13. April '13



Dialog Plattformen



Community

MANAGER FRAGEN ORG

Chancen und Grenzen von Online-Dialogen
Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen braucht es für einen gesellschaftlichen Nutzen?



ZIELSETZUNG

Der DIALOG SUMMIT 2013 lädt in diesem Sinne als Open-Innovation-Plattform ein ...

- zu Impulsen über aktuelle Themen und Trends von Online-Dialogen in der Gesellschaft,
- zu einem Erfahrungsaustausch über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, wie Online-Dialoge zum Nutzen aller Beteiligten gelingen können und
- zur Förderung von Verantwortung und Vertrauen für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der DIALOG SUMMIT 2013 bildet den Auftakt für eine Reihe von regionalen Dialogformaten zum Gesellschaftsdialog 2.0 zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Dadurch möchten wir als Open-Innovation-Plattform es ermöglichen die gesammelten Empfehlungen zu den oben genannten Zielsetzungen mit regionalen Partnern zu vertiefen.

EINGELADEN

sind alle Akteure, Gestalter und Nutzer von Online-Dialogplattformen, die gemeinsam lernen, sich in einer Community zu vernetzen, und die Qualität von Online-Dialogen weiterentwickeln wollen.

Insbesondere möchten wir dazu einladen:

- Entscheidungsträger und Gestalter aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft
- Social Entrepreneure, Initiatoren und Akteure von Online-Dialogplattformen
- die Generation Y bzw. Digital Natives
- Social-Media und Kommunikations-Experten

PROGRAMM: 13. APRIL 2013

09.00 Ankommen

Zeit für erste Gespräche und Austausch auf dem Best-Practice-Markt

10.00 Begrüßung

Florian Junge, managerfragen.org e.V.

Impulsvortrag

Die Notwendigkeit eines Grundkonsenses für eine demokratische Politik

Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan, Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance

Kurze Inputs

Experten und Akteure zu den gesellschaftlichen Facetten

- **Vertrauen: Zerbrechliches Gut und wichtiges Kapital – Ergebnisse des Edelman Trust Barometers.**
Susanne Marell, CEO Edelman Deutschland
 - **Führungskräfte im sozial-medialen Dialog: Schluss mit der organisierten Verantwortungslosigkeit!**
Stephan Hoursch, Managing Partner Klenk & Hoursch
-

● **Ethik im Management und die Grenzen der Verantwortung**

Dr. Martin Booms, Prof. Dr. Matthias Schmidt,
Geschäftsführung des Instituts für wertorientierte Unternehmensführung

Erste Gespräche (inkl. kurzer Pause)

Einstieg in den Dialog der Bedeutung von Online-Gesellschaftsdialogen

Persönliche Sichtweisen sind gefragt. Erfahrungen und Gedanken in kleinen Runden austauschen und transparent machen.

Kurze Inputs

Experten und Akteure zu Kommunikation und Dialog

- **Unternehmen in den sozialen Medien: Entertainer, Prügelknaben oder Dialogpartner?**
Arne Klempert, Director Digital Fleishman-Hillard
 - **Partizipation & Dialog – Trotz gegensätzlicher Interessen wertschätzend für Lösungen sorgen.**
Peter Helbig, Geschäftsführer Peters & Helbig GmbH
-

13.00 Mittagspause

Zeit für Gespräche und Austausch auf dem Best-Practice-Markt

Forum: Fragen & Antworten im Dialog

13.45 Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für einen Online-Gesellschaftsdialog

Reflexion und Austausch in selbstorganisierten, parallel laufenden Workshops zu ...

- allen noch offenen Fragestellungen,
- den bereits im Vorfeld der Veranstaltung entwickelten Workshop-Angeboten
- (siehe „Call for Workshops“,: managerfragen.my-ideanet.de).

Fokus: Empfehlungen, wie (Online-)Dialoge zum Nutzen aller Beteiligten gelingen und wie Verantwortung und Vertrauen für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt werden.

Summit

Empfehlungen für technische und soziale Innovationen – worauf kommt es an?

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops des Forums

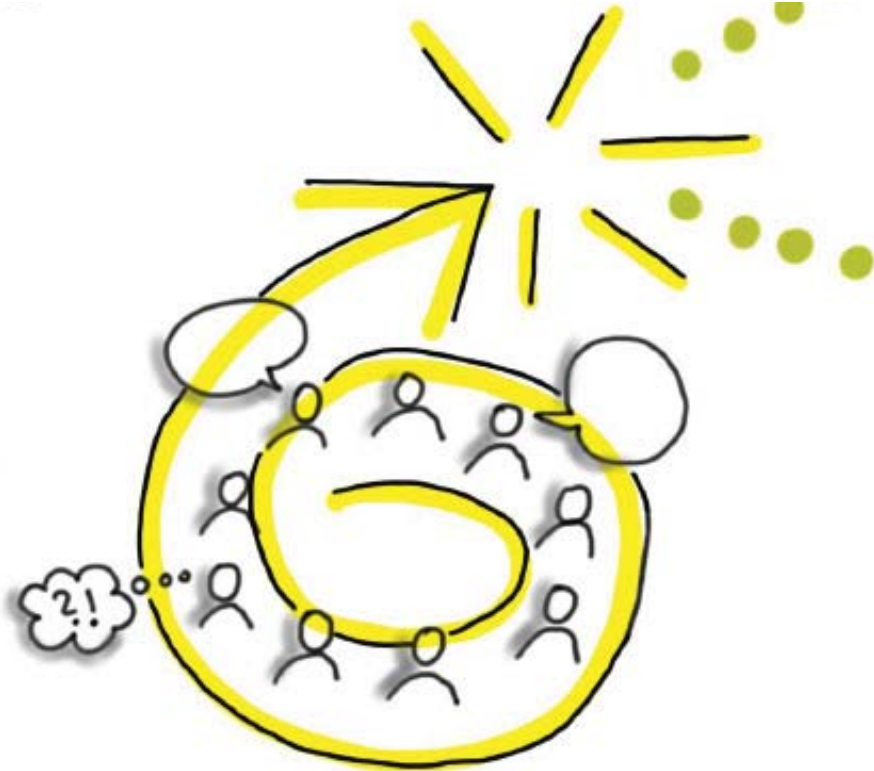
Zusammenfassung & Abschluss

Reflexion, Empfehlungen und wie geht es weiter?

Get-together

18.00 Ende der Veranstaltung

Ausklang, Zeit für persönliche Gespräche (bis 19.00 Uhr)



ERSTE WORKSHOPANGEBOTE:

Pepe Strathoff, Doktorand/Assistent Universität St. Gallen

Jenseits von CSR: Wie können wir Gemeinwohl transparenter und für jeden nutzbar machen?

Hr. Brandt, Vorstand Volksbank Lübeck/

Prof. Norbert Diekmann, EBC Hochschule Hamburg

Reputation verloren, Vertrauen zerstört: Wie muss ein „Kulturwandel“ in der Finanzbranche aussehen?

Prof. Dr. Matthias Schmidt & Dr. Martin Booms, Geschäftsführung Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur

Der Ruf nach Verantwortung. Wofür sind Unternehmen verantwortlich und wofür nicht?

Ulf Brandes, Geschäftsführer & Inhaber Brandes & Partner

Warum ist unsere Firma „gut“?
Die Renaissance der Sinn-Frage.

Giordano Koch, Teamleiter Hyve AG

Open Government – Wie können das Asset einer „Neuen Offenheit“ im öffentlichen Sektor entwickeln?

Nicola Hengst-Gohlke, Gründerin WE HEART FAMILY

Wie können wir „Familienfreundlichkeit“ in den Kommunen und Unternehmen durch den Einsatz sozialer Technologien fördern?

Katrin Faensen, Gründerin Bundeswerkstatt

Wie wir unsere Formate, Methoden und Prozesse gestalten, um wirklich etwas zu verändern - Aufbruch in die kollaborative Demokratie mit einer Bundeswerkstatt.

Hans Hagedorn, Geschäftsführer Demos GmbH

E-Partizipation in der Stadtentwicklung: Wie können wir zielgerichtete Dialoge organisieren?

Roman Ebener, Projektleiter abgeordnetenwatch.de

Einmischen durch den Dialog - Demokratie braucht Menschen die mitmachen.

Peter Helbig, Geschäftsführer Peters & Helbig GmbH

„Die Geister, die ich rief!“ – Wie lassen sich Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen umsetzen, wenn sie nicht zur bestehenden Kultur des Systems passen?

Lars Binneböbel, Gründer onlineengel

Ist Online-Targeting heute notwendig, um Internet nutzen zu dürfen?

Paula Hannemann, Campaigns Director Change.org Deutschland

How to: Online Campaigning - the Making of my own campaign

Stephan Hoursch, Managing Partner Klenk & Hoursch AG

Neue Qualität der Public Relations: Wie können wir verhindern, dass die neuen Dialog-Plattformen nur zu einem weiteren von PR-Profis gemanagten Kanal werden?

Vincent Menken, Vorstandsvorsitzender managerfragen.org e.V.

Informierte Vertrauensentscheidungen - Geht das Online?

Dr. Ralf Kopp, Universität Dortmund/Dirk Sander, managerfragen.org e.V.

Wie können wir verbindliche Selbstorganisation im ehrenamtlichen Engagement entfalten lassen?

Matthias Trenel, Gründer/Gesellschafter zebralog

Ein Jahr Online-Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung: Lessons learned

Franz-Rheinhard Habel, Pressesprecher Deutscher Städte- und Gemeindebund & Martin Fuchs, Gründer HAMBURGER WAHLBE-OBACHTER

Kommunale Bürgerdialoge: Wie erreicht die Stadt ihre Bürger?

Dr. Barbara Kruse, Gründerin conjoined

Wie können wir innerhalb von Unternehmen Dialog ermöglichen und gestalten?

Christian Stahl & Bobby Rafiq, sagwas.net

Create Debate – das aktive Zuhören

Monika Frech / Dominik Kenzler, Mitgründer Dark Horse GmbH

Analoge Innovationen - über die Grenzen digitaler Kollaboration



● Call for Workshops: Ideen - Plattform



CALL FOR WORKSHOPS

Im Vorfeld bot der DIALOG SUMMIT 2013 den Teilnehmer die Möglichkeit, selber Workshopsession zu entwickeln, um in Bezug auf die Rahmenbedingungen von Online-Dialogen zu den eigenen Anliegen mit den anderen Teilnehmern in den Austausch zu kommen.

Auf der Open-Innovation-Plattform der HYVE AG konnten die Teilnehmer auch schon vor dem Summit ihre Vorschläge einreichen, sich mit anderen Teilnehmern vernetzen und zu den Ideen austauschen.

BEST-PRACTICE-MARKT

Alle Akteure und Experten von Online-Dialog-Initiativen waren dazu eingeladen, Ihre Initiativen, Studien oder auch Angebote und Dienstleistungen an einem Stand auf dem Best-Practice-Markt vorzustellen.

Der Best-Practice-Markt ist ein wichtiges Element der Veranstaltung, da er die zentralen Information zu Projekten und Initiativen über den Tag im Raum präsent hält und ähnlich wie die Inputs Impulse für den Austausch und die Workshops am Nachmittag liefert.

Wir danken den Referenten und Mitwirkenden:



REFERENTEN UND MITWIRKENDE

An der Entstehung und der inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltung haben zahlreiche Akteure und Experten rund um Vertrauen, Verantwortung, Partizipation und Online-Dialog mitgewirkt, die den DIALOG SUMMIT 2013 zu einer Innovations-Plattform für die Reflexion und Weiterentwicklung von Online-Gesellschaftsdialogen werden lassen.

Sie können unsere Partner und Mitgestalter auf dem DIALOG SUMMIT 2013 als Referenten, als Workshop-Anbieter und zum Teil auf dem Best-Practice-Markt erleben.



Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan

Zur Person:

Präsidentin der HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance

Statement:

Europa ist in eine tiefe Krise geraten. Diese Krise betrifft jedoch nicht nur die Finanzmärkte oder die öffentlichen Haushalte, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte. Ihre Ursachen liegen tiefer. In ihrem Kern ist die gegenwärtige Krise eine Vertrauenskrise, weil fehlende Transparenz über Gemeinwohlorientierung, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit der handelnden Akteure schließlich zu fast universalem Misstrauen geführt hat. Vertrauen kann erst wieder hergestellt werden, wenn Transparenz Einzug hält. Das gilt auch und gerade für die Wirtschaft. Deswegen unterstütze ich die Plattform managerfragen.org.

Titel Impulsvortrag:

Die Notwendigkeit eines Grundkonsenses für eine demokratische Politik



Susanne Marell

Zur Person:

CEO Edelman Deutschland; Mitglied des Europäischen Executive Teams; Spezialistin für Corporate Communications, Krisenmanagement, Kommunikationsbegleitung von

M&A-Prozessen, Employee Engagement, Corporate Branding und Change Communications. Zudem ist sie Expertin für Nachhaltigkeitsmanagement und -kommunikation

Titel Kurz-Input:

Vertrauen: Zerbrechliches Gut und wichtiges Kapital – Ergebnisse des Edelman Trust Barometers



Stephan Hoursch

Zur Person:

Managing Partner Klenk & Hoursch, Experte für Führungskräfte- und Veränderungskommunikation. Er plädiert für die Übernahme persönlicher Verantwortung in der Kommunikation als Voraussetzung für Vertrauen.

Statement:

„Dialog wirkt vertrauensbildend. Er erzeugt gemeinsamen Kontext, den es für Verantwortung und Vertrauen braucht. Er macht Fragen und Antworten überhaupt erst verständlich. Der Kommunikation von Führungskräften – ob nun in Wirtschaft oder Politik oder sonst wo – fehlt es häufig an Dialog und gemeinsamem Kontext. Webbasierte Plattformen bieten völlig neue Chancen für einen Dialog zwischen Führungspersonen und Stakeholdern. Wer sie nicht ergreift, wird künftig nicht mehr führen. Wer sie ergreift, wird Orientierung geben und bekommen, wird Verantwortung übernehmen können und Vertrauen ernten.“

Titel Kurz-Input:

Führungskräfte im sozial-medialen Dialog: Schluss mit der organisierten Verantwortungslosigkeit!

Workshoptitel:

Neue Qualität der Public Relations: Wie können wir verhindern wir, dass die neuen Dialog-Plattformen nur zu einem weitere von PR-Profis gemanagten Kanal werden?



Dr. Martin Booms

Zur Person:

Gründer und Direktor der Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur (ask) in Bonn sowie Geschäftsführer des Instituts für wertorientierte Unternehmensführung (IWU) in Berlin. Er lehrt Philosophie und

Wirtschaftsethik u.a. an den Universitäten Bonn und St. Gallen/Schweiz. Einer seiner Schwerpunkte liegt in der Veranstaltung öffentlicher Diskussionen zu ethischen Themen im Schnittfeld von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zudem hat er langjährige Erfahrung in der wertbezogenen Unternehmensberatung.

Statement:

Die ethische Kernherausforderung der Wirtschaft liegt nicht zuerst in der Wiederherstellung gesellschaftlicher Akzeptanz, sondern in der Wiederentdeckung der Sinndimension unternehmerischen Handelns.

Titel Kurz-Input:

Grenzen der Verantwortung: Welche Rolle spielen ethische Wertvorstellungen in der Unternehmensführung?

Workshoptitel:

Der Ruf nach Verantwortung in der Wirtschaft – nur ein Modethema? Was Verantwortung meint und was das in konkreten Fällen bedeuten kann (z.B. Finanzkrise).



Prof. Dr. Martin Schmidt

Zur Person:

Matthias Schmidt ist Professor für Unternehmensführung an der Beuth Hochschule für Technik Berlin sowie Geschäftsführer des Instituts für wertorientierte Unternehmensführung (IWU) in Berlin. Er ist

Gründer und Direktor der Transatlantischen Doktorandenakademie für Unternehmensverantwortung und Gründer des Berliner Hochschulforums für ethisches Management. Zu seinen Beratungs- und Forschungsschwerpunkten zählen u.a. die normativ-strategischen Herausforderungen an eine zukunftsfähige Unternehmensführung im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel.

Statement:

Eine erfolgreiche Unternehmensführung muss die eigenen Interessen und Werte mit den Entwicklungen im gesellschaftlichen Umfeld ethisch reflektieren und ausbalancieren.

Workshoptitel:

Der Ruf nach Verantwortung in der Wirtschaft – nur ein Modethema? Was Verantwortung meint und was das in konkreten Fällen bedeuten kann (z.B. Finanzkrise).



Arne Klempert

Zur Person:

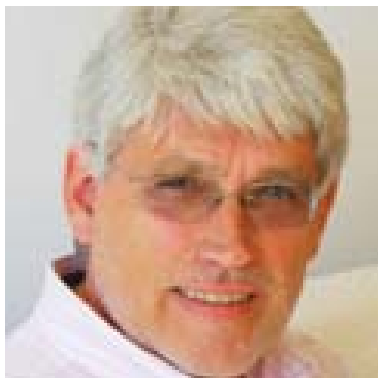
Director Digital bei Fleishman-Hillard; Gründer von Wikimedia Deutschland und Vorstandsmitglied der internationalen Wikimedia Foundation

Statement:

Im Netz können wir uns heute dank sozialer Medien leicht Gehör verschaffen. Inhaltlich relevante Dialoge zwischen Bürgern und Unternehmen kommen dabei aber nur selten und dann auch eher zufällig zustande.

Titel Kurz-Input:

Veränderung von klassischer Unternehmenskommunikation – Die Bedeutung von Social Media



Peter Helbig

Zur Person:

Geschäftsführender Gesellschafter der Peters & Helbig GmbH. Beratung und Begleitung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Unternehmen, Ministerien, Verwaltungen und Non-Profit-

Organisationen. Ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Lokalen Agenda 21 für Dialoge im Kontext von Bildung, interkommunaler Zusammenarbeit, Stadtteilentwicklung und Social Impact Business.

Statement:

Sind Dialog und Beteiligung nur eine Mode oder führen sie wirklich zu tragfähigeren Lösungen? „Wenn die da oben doch verstehen würden, dass die Bäume immer von unten nach oben wachsen!“ – so der Kommentar einer Mitarbeiterin zu den Anforderungen ihrer Geschäftsleitung. Wenn dieser Denkansatz richtig ist, welche Verantwortung tragen wir bzw. ‚die da oben‘ demnach für ein evolutionäres Lernen in Unternehmen und in unserer Gesellschaft?

Titel Kurz-Input:

Partizipation und Dialog – Trotz gegensätzlicher Interessen zu tragfähigen Lösungen kommen!

Workshoptitel:

„Die Geister, die ich rief!“ – Lassen sich Ergebnisse aus Beteiligungsprozessen umsetzen, wenn sie nicht zur bestehenden Kultur des Systems passen – oder was muss man tun?





Lars Binneböbel

Zur Person:

Lars Binneböbel hat Staatsexamen als Krankenpfleger und als physikalisch-technischer Assistent. Er arbeitet inzwischen seit mehr als zwölf Jahren für die Vodafone GmbH. Durch die Tätigkeit als

ehrenamtlicher Betriebsanleiter weiß er aus eigener Erfahrung, dass Hilfe zu geben auch dem eigenen Wohlbefinden dient. Als Initiator und zukünftiger Geschäftsführer des sozialen Netzwerks „onlineengel“ koordiniert Lars alle Aspekte des Projekts und kommuniziert mit Fürsprechern und Stakeholdern. „onlineengel“ wird ein klassisches web 2.0 social media mit dem Anspruch, keine Userdaten für kommerzielle Zwecke zu missbrauchen und Datenschutz aktiv zu leben. Die User werden ermutigt, auf der Plattform eine soziale Visitenkarte und ein Sozialtagebuch zu pflegen, damit Sozialkompetenz wieder sexy wird.

Statement:

Helfen macht glücklich und ist persönlich nachhaltig. Hilft man jemanden, fühlt man sich gut. Inspiriert man andere zu helfen, wird man glücklich!

Workshoptitel:

Muss ein Nutzer eine Dienstleistung wie die Kommunikation in sozialen Netzwerken mit seinen höchstpersönlichen Daten zur kommerziellen Ausschlichtung bezahlen?



Ulf Brandes

Zur Person:

Mein Schwerpunkt ist, seit ich als Schüler damit mein erstes Geld verdient habe, die Entwicklung digitaler Produkte, und seit den 90ern zunehmend Online-Plattformen – nach einigen Jahren als

selbständiger Software-Entwickler neben dem Studium, dann ab 1995 in internationalen Firmen und Startups in verschiedenen Führungsrollen von der Projekt- und Entwicklungsleitung bis zum Marketing. Heute beschäftige ich mich v.a. mit der Frage, wie wir in unserer neuen digitalen Wirklichkeit zusammenarbeiten wollen – doch wahrscheinlich couragiert, menschlich, wertschätzend und leistungsfähig? Ich glaube, das könnte noch weitaus verbreiteter sein, selbst in Startups – und wäre auch gut für Europas Zukunftsfähigkeit. Also wie kommen wir da hin?

Statement:

Lasst uns an etwas arbeiten, das selbst dann für die Welt noch gut wäre, wenn es uns nicht gelingen sollte.
(frei nach Tim O'Reilly)

Workshoptitel:

Warum ist unsere Firma „gut“? Die Renaissance der Sinn-Frage.



Norbert Dieckmann

Zur Person:

Professor für Internationales Management, Banken und Finanzwesen an der EBC Hochschule Hamburg, Mitglied im Fachsenat „CSR“ (Senat der Wirtschaft e.V.), Experte für öffentlich-rechtliche

Kreditinstitute, Buchautor: „Die Entwicklung der deutschen Landesbanken“, „Erklärungsansätze und Lehren aus der Finanzkrise 2007/2008“;

Statement:

Auch die mit Steuergeldern geretteten Landesbanken sollten ihren „Kulturwandel“ kommunizieren.

Workshoptitel:

Reputation verloren, Vertrauen zerstört: Wie muss ein „Kulturwandel“ in der Finanzbranche aussehen?



Roman Ebener

Zur Person:

Seit 2011 Leitung Kommunalprojekte bei abgeordnetenwatch.de in Hamburg, vorher Studium in Bochum - Sozialwissenschaft mit Schwerpunkten Politik und Wirtschaft.

Statement:

Demokratie bedeutet Einmischen! Deshalb sollte es möglichst einfach sein, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Ich setze mich ein für eine offenere, transparentere Politik, die den Dialog sucht und nutzt.

Workshoptitel:

Einmischen durch den Dialog - Demokratie braucht Menschen die mitmachen.



Katrin Faensen

Zur Person:

Katrin Faensen, Jahrgang 1974, begleitet seit vielen Jahren Menschen, Teams und Organisationen in Veränderungsprozessen. Ihr Ansatz ist mehrperspektivisch und integrativ. Katrin Faensens Fokus liegt

auf Partizipation und Kollaboration für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Mit enormer Methodenvielfalt, großer Tiefe und einem Blick für Kontext und Metaebene kann sie selbst schwierige Themen sicher begleiten. Ihre Prozessdesigns sind von Vielfalt und hoher Wertschätzung für den Menschen geprägt. Es ist spürbar, dass sie einer neuen Generation von werteorientierten Digital Natives angehört, denen komplexe Zusammenhänge keine Sorge bereiten. Sie weiß Kollektive-Intelligenz-Phänomene in großen Gruppen zu erzeugen und dies in konkrete Ergebnisse zu überführen. Ihre Ausbildung machte sie unter anderem bei Prof. Hilarion Petzold, FPI und Jascha Rohr, IPG. Katrin Faensen ist Gründerin von theVirus in Deutschland und Gründungsmitglied der Bundeswerkstatt.

Statement:

Wir müssen aus dem Scheitern großer offline-Dialoge wie Kopenhagen lernen, wie wir erfolgreich und innovativ zusammenarbeiten können. Die momentanen Herausforderungen verlangen eine Evolution unserer demokratischen Prozesse.

Workshoptitel:

Wie wir unsere Formate, Methoden und Prozesse gestalten, um wirklich etwas zu verändern - Aufbruch in die kollaborative Demokratie mit einer Bundeswerkstatt.



Monika Frech

Zu den Personen:

Mitgründerin der Innovationsberatung Dark Horse. Monika hat Sozialwissenschaften in Berlin, Florenz und Minneapolis/USA und Design Thinking in Potsdam studiert. Sie interessiert sich besonders

für die Bedingungen und Möglichkeiten sozialer Innovationen - u.a. Thema ihrer Abschlussarbeit. 2012 hat sie ein halbes Jahr in der indischen Himalayaregion Ladakh verbracht und dort innovative Bildungsformate entwickelt und angewandt. Im Moment baut sie neben Dark Horse eine ähnliche Initiative in Deutschland.



Martin Fuchs

Zur Person:

Martin Fuchs berät, referiert und bloggt. Seit 2011 ist er Hamburger und gründete an der Elbe „Bürger & Freunde“. Er berät öffentliche Institutionen und die Politik bei der Nutzung sozialer Medien für

Bürgerdialog und Verwaltungsmodernisierung. Zuvor arbeitete er mehrere Jahre als Politik- und Unternehmensberater in Berlin und Brüssel. Martin Fuchs ist seit 2008 Lehrbeauftragter für Public Affairs an der Universität Passau und Dozent für Social Media an weiteren Universitäten. Zudem ist er Gründer von Pluragraph.de, der Plattform für Social-Media-Benchmarking und Social-Media-Analyse im nicht-kommerziellen Bereich und bloggt über Social Media in der Politik unter www.hamburgerwahlbeobachter.de.

Workshoptitel:

Kommunale Bürgerdialoge: Wie erreicht die Stadt ihre Bürger?



Franz-Reinhard Habel

Zur Person:

Franz-Reinhard Habel (57) ist seit 1982 Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. In seiner Eigenschaft als E-Government – Experte befasst er sich seit Jahren mit der Modernisierung

von Politik und Verwaltung. Habel ist Mitglied verschiedener Beiräte u. a. MEDIA@Komm und Mobile Media des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie Vorstandsmitglied der Werkstatt Deutschland e.V. Berlin und der European Society for eGovernment e.V. Bonn. Zahlreiche Veröffentlichungen und

Vorträge im In- und Ausland zu den Themen Modernisierung, E-Government, E-Democracy, Globalisierung und Internet.

Workshoptitel:

Kommunale Bürgerdialoge: Wie erreicht die Stadt ihre Bürger?



Paula Hannemann

Zur Person:

Campaigns Director für Change.org in Deutschland. Experte für Social Media Strategien, Online-Aktivismus und Social Media Krisenkommunikation. In Ihrer früheren Rolle als Leiterin Social Media und Online-

Kampagnen beim WWF hat Paula die Social Media Programme der Organisation entwickelt. Innerhalb von zwei Jahren wurde WWF einer der führenden Deutschen NGOs in Social Media Mobilisierung.

Workshoptitel:

How to: Online Campaigning - the Making of my own campaign



Nicola Hengst-Gohlke

Zur Person:

Freiberufliche Prozessbegleiterin, Projektmanagerin, Moderatorin und engagierte Mutter. Vor der Geburt ihres Sohnes im Jahr 2007 war sie Gründungsgesellschafterin einer Personalberatung für Fach- und

Führungskräfte im IT-Bereich in München. Ein Umzug nach Nordrhein-Westfalen im Jahr 2008 in die Neanderthal-Stadt Mettmann erweckte ihr bürgerschaftliches Engagement, sich für ein kinder- und familienfreundlicheres Lebensumfeld einzusetzen. Mit ihrer Idee für WE HEART FAMILY www.weheartfamily.de, einer Bewegung für mehr Familiengerechtigkeit in Deutschland, erhielt sie 2012 eines der begehrten startsocial Stipendien www.startsocial.de, einem Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Workshoptitel:

Wie können wir "Familiengerechtigkeit" in Kommunen, Unternehmen und in der Gesellschaft durch den Einsatz sozialer Technologien fördern?



Dominik Kenzler

Zur Person:

Co-Founder, Dark Horse. Dominik Kenzler studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule Wismar, sowie Interface- & Interactiondesign an der FH Potsdam. Nach dem »Design Thinking« Studium am

Hasso-Plattner-Institut, gründete er mit 30 Partnern die Agentur »Dark Horse«, welche sich mit Innovationsberatung, Service Design und Cultural-Change beschäftigt, zu den Kunden und Projektpartnern gehören beispielsweise Audi, Deutsche Bahn, DHL, Otto & SAP. Als Art Director, Coach und Innovationsberater, lebt und arbeitete Dominik heute in Berlin.

Workshoptitel:

Analoge Innovationen - über die Grenzen digitaler Kollaboration

Giordano Koch

Zur Person:

Teamlead HYVE Open Government, Experte für Online-Bürgerbeteiligung und Open Innovation in Politik und Verwaltung. Er plädiert für mehr Mut & Kreativität bei der zielgerichteten Beteiligung von Bürgern

in die politische Entscheidungsfindung.

Statement:

Bietet der Staat hinreichend und zeitgemäße Möglichkeiten zur Mitsprache, Kollaboration und Integration des Bürgers? Von ersten Pilot-Projekten, großen Erfolgsgeschichten, aber auch Reinfällen ist zu berichten. Neben der Herausforderung die Motive der Bürger mit den Anforderungen der Verwaltung und den entsprechenden Tools in Einklang zu bringen, sehe ich auch innerhalb der Verwaltung riesiges Entwicklungspotential, um das Asset einer „neuen Offenheit“ auch im öffentlichen Sektor sinnvoll zu entwickeln.

Workshoptitel:

Open Government – Wie können das Asset einer „Neuen Offenheit“ im öffentlichen Sektor entwickeln?



Dr. Ralf Kopp

Zur Person:

Sozialwissenschaftler an der TU Dortmund, Sozialforschungsstelle. Koordination des Forschungsbereichs Organisation und Netzwerke. Spezialist für anwendungsorientierte Projekte zu neuen Formen des Netz-

werk- und Innovationsmanagement und Praktiken der Selbstorganisation. Experte für Fragen der Generierung sozialer Innovationen. Mitherausgeber von profile, der internat. Zeitschrift für Lernen, Dialog und Veränderung.

Statement:

Echte Gesellschaftsdialoge ermöglichen ko-evolutionäre und ko-kreative Problembewältigung auf Basis von Selbstorganisation. Die Herausforderung liegt darin, in diesem Rahmen für Vertrauen, Transparenz, Verlässlichkeit und Wirksamkeit zu sorgen

Workshoptitel:

Wie können wir verbindliche Selbstorganisation im ehrenamtlichen Engagement entfalten lassen?



Dr. Barbara Kruse

Zur Person:

Beraterin für Multi-Stakeholder-Dialoge, diskursive Strategie-Entwicklung und Veränderung. Sie entwickelte den Ansatz der Strategie-Arena, mit dem relevante Akteure und Themen in Unternehmen

in Verbindung kommen (www.strategy-arena.com). Dozentin an der Karlsruhochschule u.a. für Strategie-Umsetzung, Buchautorin: „Strategic Discourse. Actors - Issues - Arenas“.

Statement:

Dialog verändert - Menschen und Themen. Nur: welche Rahmenbedingungen sind nötig, damit dieser Dialog auch innerhalb von Unternehmen zu sinnvollen Ergebnissen führen?

Workshoptitel:

Wie können wir innerhalb von Unternehmen Dialog ermöglichen und gestalten?



Prof. Timo Meynhardt

Zur Person:

Public Value Forscher, Universität St. Gallen, Mitbegründer des Schweizer Dialog

Statement:

Die Frage ist nicht, ob online oder offline, sondern ich glaube, es werden sich unterschiedlichste Dialogformen entwickeln. Die Möglichkeiten des Internet sind noch lange nicht ausgeschöpft.



Bobby Rafiq

Zur Person:

...tut was? Irgendwas, eigentlich ganz viel, mit Medien. Schreiben und grübeln. Grübeln und schreiben. Schreiben und verstehen. Schreiben und entdecken. Schreiben und (durch)drehen. Schreiben und

lachen – ganz viel. Und natürlich, als Medienonkel, brainstormen bis zum Umfallen. Kauft sich ein großes Kissen, damit der Flipchart drunter passt.

...will was? Nur spielen! Wieder Musik machen. Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins spüren und ertragen.

Statement:

... sagt was? „Soll alles möglich bleiben, kann nichts wirklich werden.“ Dieses Zitat des Philosophen Wilhelm Schmid könnte Leitmotiv für Sagwas sein. Entscheide Dich für eine Haltung, damit Du die des Anderen verstehen kannst. Bezieh' Stellung, damit Deine Position Wirklichkeit wird. Sag was!

Workshoptitel:

Create Debate – das aktive Zuhören



Christian Stahl

Zur Person:

... tut was? Unter anderem das sagwas-Debattenportal entwickeln und leiten – aber da ich gerne meinen Senf dazugebe, bin ich auch als Blogger dabei. Außerdem unterrichte ich mit dem Team von

stahlmedien.com, der Agentur für digitales Erzählen angehende Journalisten, Studenten, MdBs und Otto Normalverbraucher in meinen Mediencoachings, drehe Dokumentarfilme, moderiere, bin Video-Dozent und kicke in meiner Freizeit, bis die Knie kapitulieren.

... will was? Geschichten erzählen, Geschichten erzählen, den FC in die Champions League bringen, Geschichten erzählen.

Statement:

...sagt was? Berlin ist die Stadt, in der ich leben will. Dem1. FCKöln bleibe ich treu, egal watt kütt. Und es ist Zeit für eine neue Streitkultur!

Workshoptitel:

Create Debate – das aktive Zuhören



Sabine Soeder

Zur Person:

Inhaberin CoCreativeFlow, „Flow-Architektin“, Beratung und Facilitation, strategische Visionsprozesse, Innovation und Führung. Begleitung des Dialog Summits mit Strategischen Illustrationen und Graphic Recording gemeinsam mit

Marie-Luise Schröder

Statement:

Welche Fragen zu Online-Dialogen müssen wir uns heute stellen, die zu erfolgreichen Entwicklungen einladen und zu inspirierenden Handlungen führen?



Pepe Strathoff

Zur Person:

Doktorand am Center for Leadership and Values in Society der Universität St. Gallen

Statement:

Der Beitrag zum Gemeinwohl wird (wieder) stärker in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns rücken. Deshalb brauchen wir eine Verständigung über Wertbeiträge von Unternehmen und Erwartungen in der Bevölkerung.

Workshoptitel:

Jenseits von CSR: Wie können wir Gemeinwohl / Public Value transparenter und für jeden nutzbar machen?



Lea Tsangaris, Kim-Janina Janetzke, Victoria Schwab, Johannes Schmitt, David Hemmerle, Hannes Bohne, Hannah Wiemers, Susanne Blazejewski

Zu den Personen:

Studierende und Dozenten der Fachrichtung BWL und Eurythmie der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Statement:

Dialog auf Augenhöhe: Was ist das? Kommunikation miteinander, füreinander? Wie entsteht eine Kommunikation, die auf Wertschätzung und Achtung beruht? Wann begegnen sich Menschen auf Augenhöhe? Geht das ‚online‘ überhaupt? Wie kann man einen Kontext schaffen, in dem das überhaupt möglich ist? Wir, Wirtschafts-Studenten der Alanus Hochschule, interessieren uns für die ganzheitlichen Aspekte dieser Frage - dazu gehört auch die Kommunikation zwischen Menschen, die wir nicht als reinen Informationsfluss und -austausch ansehen. Gemeinsam mit Anderen möchten wir die verschiedenen Qualitäten von Dialogen erfahren.

LEARNINGS/NEXT PROJECTS:





MANAGER FRAGEN ORG

managerfragen.org ist das Netzwerk für (Online-)Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Als unabhängiger und gemeinnütziger Verein fördert managerfragen.org die Online- und Dialog-Kompetenzen und Meinungsbildung zu allen gesellschaftlichen relevanten Themen. Mit seiner Arbeit verfolgt managerfragen.org damit das Ziel, einen substanziellen Beitrag zum Gesellschaftsdialog – online und offline – zwischen Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland zu leisten.

Unsere Plattform wird ermöglicht durch das ehrenamtliche Engagement unserer über 60 aktiven Teammitglieder und unserer Förderer und Unterstützer. Finanziert werden wir über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Außerdem bieten wir Unternehmen an, den Dialog zu fördern, indem sie sich für einen begrenzten Zeitraum als Themenpaten einbringen. Ein Einfluss auf die Inhalte ist darüber nicht möglich.

Wenn Sie Interesse haben, an unserer Initiative als Privatperson, als Spender oder als Förderer mitzuwirken, freuen wir uns, wenn Sie zu uns den Kontakt aufnehmen.



IMPRESSUM

E-Mail: florian.junge@managerfragen.org

Projektleitung: Florian Junge

Moderation: Axel Jürgens

Programm: Florian Junge, Clemens Brandstetter

Eventmanagement: Hanna Hemken to Krax

Presse & Organisation: Christian Kolb

Art Director: Mira Falkenberg

Layout: Caroline Kraemer

Website: Till Büttner

MANAGER
FRAGEN  **ORG**

www.managerfragen.org